

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Donnerstag, 18.11.2021 um 19:30 Uhr im Dammbachtalhalle, Frühlingstr. 10, Dammbach

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Bürgermeisterin Amrhein begrüßt die Gemeinderäte, die Zuhörer, die Presse, die Geschäftsleiterin Frau Bathon und den Schriftführer Herr Joe.

Sie stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde.

Für die heutige Sitzung sind Sebastian Knehrler und Ralf Schäfer entschuldigt.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Bürgermeisterin beantragt, die Tagesordnungspunkt um den Punkt „Beantragung einer JaS-Stelle an der Grundschule Dammbach“ zu erweitern.

Dem Antrag wird mit 11:0 Stimmen zugestimmt.

Das Protokoll der Sitzung vom 19.10.2021 wird unter Enthaltung von Rigobert Amrhein, der in der letzten Sitzung nicht anwesend war, mit 10:0 Stimmen anerkannt.

2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen

Bei der Gemeinde Dammbach sind keine Baugesuche eingegangen.

3. Bericht aus der Bauausschusssitzung (Tischvorlage)

3.1. Schaden Gehweg St. Wendelin

Im gepflasterten Gehweg vor der Kirche sind deutliche Absenkungen zu sehen, die zur Stolperfalle werden könnten.

Das Pflaster wird entfernt, der Unterbau verdichtet und die Stelle neu gepflastert.

3.2. Standort 2. Defibrillator

Der 2. Defibrillator soll nicht am Musikpavillon, sondern am Gebäude der ehemaligen Raiffeisenbank oder am Pfarrer-Marschall-Haus aufgehängt werden, dass er von der Hauptstraße aus einfacher zugänglich ist.

3.3. Georg-Keimel-Haus

Da die Utensilien, die im Keller des Georg-Keimel-Haus gelagert werden, aufgrund der Feuchtigkeit schimmeln, hat der Gesangverein beantragt, im Obergeschoss einen trockenen Bereich zu erstellen.

Der Verein will die Arbeiten selbst durchführen und stellt die Anfrage ob die Gemeinde die Kosten übernimmt.

3.4. Brandschutz Dammbachtalhalle

Die defekten Brandschutzklappen in der Dammbachtalhalle sind mittlerweile erneuert, allerdings ist dies nur eine vorübergehende Lösung, erfüllt aber die Voraussetzungen für Schulsport.

Für Veranstaltungen mit mehr als 200 Personen muss noch geklärt werden ob Brandschutzdecken nachgewiesen werden müssen.

3.5. Radlader Bauhof - Anpassung der Fahrtgeschwindigkeit

Die maximale Fahrtgeschwindigkeit des Bauhof-Radladers wird auf 25 km/h angepasst. Bei Fahrten mit höher Geschwindigkeit können Schäden an den Achsen entstehen.

4. Ausschreibung von Straßensanierungsmaßnahmen für 2022. Beratung und Beschlussfassung.

Der Bautechniker Herr Noll hat eine Auflistung der Straßen zusammengestellt, die seines Erachtens nach besonders sanierungsbedürftig sind. Diese liegt dem Gemeinderat vor.

Neben der Gerlachstraße und dem Forsthubenweg, die auf jeden Fall saniert werden sollen, hat auch der Triebweg aufgrund des schlechten Zustands hohe Priorität.

Die Maßnahmen im Triebweg können in 2022 nur dann erfolgen, wenn im nächsten Jahr kein Rückhaltebecken gebaut werden muss.

Dies hängt von der Schmutzfrachtberechnung des Abwasserverbands für die nächsten Jahre ab. Hierzu findet in der nächsten Woche ein Gespräch mit dem AMME statt, in dem dies geklärt wird.

Frau Bathon fragt nach, ob die Sanierung der Wege zur Geishöhe und zur Heppe im nächsten Jahr auch weiter geplant werden soll.

Der Gemeinderat möchte, dass die beiden Straßen in die Priorisierung miteinbezogen werden. Saniert werden soll dann in 2022 was in Priorität 1 fällt. Die Verwaltung lässt dem Gemeinderat eine aktualisierte Fassung der Kostenschätzung zukommen.

Mit 10:1 Stimmen beschließt der Gemeinderat, die Sanierung der Wege zur Geishöhe und zur Heppe mit in die Prioritätenliste aufzunehmen und zunächst die sanierungsbedürftigen Straßen mit Priorität 1 sanieren zu lassen.

Der in der Septembersitzung gefasste Beschluss zur Sanierung der Wege zur Geishöhe und zur Heppe wird mit 10:1 Stimmen aufgehoben.

5. Erlass einer Hundesteuersatzung - Beratung und Beschlussfassung (Anlage)

Da sich die Mustersatzung für die Erhebung von Hundesteuern etwas verändert hat, soll die Hundesteuersatzung der Gemeinde Dammbach angepasst werden.

Die angepasste Satzung liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor.

Um wie viele Hunde genau es sich handelt, ist nicht bekannt. Allerdings werden durch die Hundesteuer grundsätzlich keine allzu hohen Einnahmen erzielt.

Hauptsächlich soll im Vergleich zur bisherigen Satzung die Steuerermäßigung bei Jagdhunden geändert werden.

Bisher war die Steuer bei Jagdhunden, die zur Jagd genutzt wurden, pro Hund um die Hälfte reduziert.

Jetzt soll die Satzung dahingehend geändert werden, dass jeweils ein zur Jagd genutzter Hund pro Halter steuerfrei ist. Für alle weiteren gehaltenen Jagdhunde ist jeweils die volle Steuer zu errichten.

Außerdem wird aus dem Gemeinderat beantragt, die Steuer für Kampfhunde von bisher 600 Euro auf 1.000 Euro zu erhöhen. Da die Haltung von Kampfhunden nur sehr eingeschränkt möglich ist, erwachsen hieraus keine nennbaren finanziellen Vorteile für die Gemeinde.

Da die genaue Anzahl an steuerpflichtigen Hunden nicht bekannt ist, wird darüber diskutiert, ob die Beschlussfassung über die Satzung in der nächsten Sitzung erfolgen sollte.

Mit 11:0 Stimmen wird beschlossen, dass die Beschlussfassung in der heutigen Sitzung erfolgen soll.

Mit 6:5 Stimmen beschließt der Gemeinderat die vorliegende Hundesteuersatzung.

Der Steuersatz für Kampfhunde wird auf 1000 Euro erhöht.

Der erste zur Jagd gehaltene Hund ist vollständig steuerfrei, jeder weitere wird voll besteuert.

6. Friedhöfe Krausenbach & Wintersbach. Herstellung weiterer Möglichkeiten zur Urnenbestattung - Beratung und Beschlussfassung

Auf den Friedhöfen Krausenbach und Wintersbach gibt es Probleme bei der Verwesung der Leichen.

Durch die Beschaffenheit des Bodens verwesen in einigen Bereichen der Friedhöfe die Leichen nicht. Welche Bereiche genau betroffen sind muss noch durch Bodenproben ermittelt werden. An diesen Stellen sind in Zukunft Erdbestattungen nur noch eingeschränkt möglich.

Um diesem Problem entgegenzuwirken und auch den an sich zunehmenden Urnenbestattungen Rechnung zu tragen, könnten an beiden Friedhöfen neue Möglichkeiten zur Urnenbestattung geschaffen werden.

Hierzu könnten beispielsweise Erdröhren in den Friedhöfen installiert werden.

Einstimmig [11:0] beschließt der Gemeinderat, dass auf beiden Friedhöfen neue Möglichkeiten zur Urnenbestattung geschaffen werden sollen.

7. Informationen aus der Allianz SpessartKraft - Bericht (Anlage)

Die Bürgermeisterin berichtet über Aktuelles aus der Allianz Spessartkraft.

Themen in der letzten Lenkungsgruppensitzung waren unter anderem eine im Jahr 2022 geplante Ausbildungsmesse und das Regionalbudget.

8. Beantragung einer JaS-Stelle an der Grundschule Dammbach

Grundschule und Mittagsbetreuung melden immer öfter einen höheren Bedarf an zusätzlicher Betreuung, da es immer wieder zu angespannten Situationen kommt.

Der hohe Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund erhöht ebenfalls den Bedarf an Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft. Sprachliche, soziale oder gesellschaftliche Integration bedarf einen höheren Personalaufwand.

Die Aufgaben der Jugendsozialarbeit werden vom Landkreis Aschaffenburg als Träger wahrgenommen; hierzu stellt der Träger eine pädagogische Fachkraft (Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in) zur Verfügung.

Der Stellenumfang beträgt 0,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Der Urlaubsanspruch wird vorrangig in den Ferienzeiten eingebracht. Durch die Teilzeitbeschäftigung ist die Wochenarbeitszeit während der Schulzeit erhöht. Dafür wird in Ferienzeiten Freizeitausgleich genommen.

Das Landratsamt stellt der JaS-Fachkraft für ihren Arbeitsplatz die komplette IT-Infrastruktur zur Verfügung. Zum IT-Arbeitsplatz der JaS-Fachkraft zählen die Hardware, Software, Lizenzen, Systembetreuung, Internetanbindung, ggf. Druck- und Scanmöglichkeit.

Nachdem es bereits gelungen ist, an die Verbandsschule Heimbuchenthal eine halbe JaS-Stelle zu installieren, möchten die Gemeinden Mespelbrunn und Dammbach einen Antrag auf eine gemeinsame halbe JaS-Stelle stellen.

Die Kosten für eine halbe JaS-Stelle belaufen sich pro Jahr auf ca. 10.000 Euro. Wenn sich die beiden Gemeinden die Stelle teilen könnten, würden sich die Kosten jeweils auf 50% reduzieren.

Einstimmig [11:0] beschließt der Gemeinderat, zusammen mit der Gemeinde Mespelbrunn für die jeweilige Grundschule eine halbe JaS-Stelle beim Landkreis Aschaffenburg zu beantragen.

9. Regionalbudget 2022 - Beratung und Beschlussfassung

Da sich die Gemeinde auch im Jahr 2022 wieder für das Regionalbudget bewerben möchte, können vorab schon Ideen eingebracht werden, welche Projekte die Gemeinde fördern lassen will.

Genannt werden das Sonnensegel für die Rutschbahn am Spielplatz am Bikeparcour, ein Wasserspielplatz und der Beachvolleyballplatz.

Beim Beachvolleyballplatz gab es bereits Gespräche mit der Naturschutzbehörde. Von dort wurde mitgeteilt, dass ein Bauantrag gestellt werden soll, sobald ein Standort gefunden wurde.

Einen finalen Standort gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Auch hat der Volleyballplatz einiges an Pflegeaufwand zur Folge. Der Bauhof hat momentan schon sehr viel zu tun und kommt gerade so dazu, alles zu erledigen.

Der Beachvolleyballplatz soll noch einmal als eigener Punkt in der Dezembersitzung behandelt werden.

Das Sonnensegel und den Wasserspielplatz will man sich für das Regionalbudget vormerken.

10. Informationen der 1. Bürgermeisterin

10.1. Beköderung Kanalschächte

Der Rattenfänger ist wieder im Ort unterwegs und hat mehrere Kanalschächte beködert.

10.2. Ferienspiele

Zu den Ferienspielen gab es zuletzt ein Feedbackgespräch.

In den Osterferien, Pfingstferien und Sommerferien sollen die Ferienspiele weiter beibehalten werden.

10.3. Familienstützpunkt

Im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft könne ein Familienstützpunkt errichtet werden. Da es im näheren Umkreis keinen Stützpunkt gibt und im Zusammenspiel mit der JaS-Stelle an der Grundschule würde die Einrichtung eines Familienstützpunkts durchaus Sinn machen. Das Projekt benötigt einiges an Vorbereitung und Investition. Eine VG-weite Umsetzung wird in der nächsten VG-Sitzung diskutiert.
Pro Familienstützpunkt fallen ca. 15.000 Euro an jährlichen Kosten an. Diese könnten sich die drei Gemeinden möglicherweise untereinander aufteilen.

11. Anfragen des Gemeinderates (§ 30 der Geschäftsordnung)

12. Anfragen der Bürger an den Gemeinderat

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass es vor der Dammbachtalhalle sehr dunkel ist. Eventuell könnte man vor den Sitzungen im Hof das Licht anmachen.

Ende der Sitzung 20:55 Uhr

Waltraud Amrhein
1. Bürgermeister

Niklas Joe
Schriftführer